

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 24. April 2012

Ortsbegehung

Zu Beginn der Sitzung traf sich der Gemeinderat zur Besichtigung der Rathauptreppe, des Friedhofs und der Baustelle in der Schulstraße.

Die Rathauptreppe wurde im Zuge der Sanierung des Rathauses im Jahr 2004 gebaut. Nach nunmehr 8 Jahren ist sie sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Architekt Daniel Hotz vom gleichnamigen Planungsbüro hat sich das Bauwerk angeschaut und informierte die Gemeinderäte über die notwendigen Arbeiten. Die Platten lösen sich, das Gefälle der Treppe wurde nicht ordnungsgemäß ausgeführt, so dass Regenwasser stehen bleibt. Der Zementmörtel ist aufgefroren, der Frost und die Verwendung von Streusalz verschlimmern jeden Winter den Zustand der Treppe. Es wurde ein Wasser aufnehmender Granit verwendet, weshalb die Verfärbungen des Steins auftreten. Bisherige Nachbesserungen vom Steinmetz haben leider den erhofften Erfolg nicht gebracht. Die Treppe ist von Grund auf neu zu sanieren. Sie ist bis auf den Beton zurück zu bauen, die Granitplatten sind zu reinigen und das Gefälle ist entsprechend anzupassen. Die unbeschädigten Granitplatten sollen wieder eingebaut werden, da dieser Naturstein am widerstandsfähigsten ist. Beschädigte Platten werden durch neue ersetzt, das verwendete Material kann noch nachbestellt werden. Da der Granit verschiedene Gelbfärbungen aufweist, wird versucht die farblich gleichen Platten auf einer Seite zu verwenden. Die Gesamtfläche wird dann versiegelt, dies ist in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Vom Büro Hotz wird bis zur nächsten Gemeinderatssitzung eine Kostenberechnung erstellt. Die Leistungen sollen dann beschränkt ausgeschrieben werden. Im Haushaltsplan 2012 sind für die Maßnahme Mittel eingestellt.



Der Friedhof soll für die nächsten 20 – 30 Jahre neu überplant werden. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Neugestaltung der Wege, Brunnenanlagen und Bepflanzung gelegt werden. Man will sich dabei auch über die Ausweisung weiterer Urnengräber, die Gestaltung der Urnenrasengräber, des anonymen Urnengräberfelds und die Anlegung einer zentralen Gedenkstätte für den Blumenschmuck an den Urnenwänden Gedanken

machen. Verschiedene Landschaftsplaner haben sich den Friedhof schon angeschaut und können Referenzobjekte vorweisen. Die Verwaltung wird auf dieser Grundlage bis zur nächsten Sitzung zwei Büros auswählen, die entsprechende Vorschläge ausarbeiten sollen. Es ist auch eine Besichtigungsfahrt mit dem Gemeinderat geplant. Bürgermeister Schiele bat den Gemeinderat Anregungen aus der Bevölkerung aufzunehmen. Auch die evangelische Kirchengemeinde soll in die Umgestaltung mit eingebunden werden.

In der Schulstraße wurde der Fortschritt der Bauarbeiten besichtigt. Momentan werden die Kanalrohre erneuert. Um den Anwohnern den Zugang zu ihren Grundstücken zu gewährleisten, wird täglich neu aufgegraben und anschließend wieder verfüllt. Bürgermeister Schiele informierte, dass nach Gesprächen mit den Anwohnern nun drei Bäume gepflanzt werden können. Die Baufirma arbeitet gut und hält den vorgegebenen Zeitplan ein.

Kanalsanierung – Vergabe

Auf der Grundlage der vom Gemeinderat beschlossenen Durchführung der Kanalsanierungsmaßnahmen in der Goethe- und Lisztstraße, sowie in der Beethoven-, Gutenberg- und Silcherstraße, wurde die Sanierungsmaßnahme vom Ing. Büro Kovacic beschränkt ausgeschrieben, da nur wenige Fachfirmen zur Durchführung dieser Sanierungsmaßnahmen geeignet sind. Die Arbeiten werden im Inliner-Verfahren durchgeführt, es sind keine Grabarbeiten notwendig. Zum Submissionstermin lagen sechs Angebote vor. Der Gemeinderat beschloss den Auftrag an die günstigste Bieterin, die Firma Diringer und Scheidel aus Kirchzarten, zum Angebotspreis von 110.638,54 € (brutto) zu erteilen.

Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit – Neufassung

Nachdem die Durchschnittssätze für die Entschädigung der ehrenamtlich Tätigen der Gemeinde Bitz letztmals im April 1991 angepasst wurden und nun schon seit über 20 Jahren unverändert sind, befasste sich der Gemeinderat mit ihrer Anpassung. Der Gemeinderat stimmte dem vorgelegten Satzungsentwurf zu. Zukünftig soll es nur noch drei Durchschnittssätze für die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger geben. Diese betragen entsprechend der zeitlichen Inanspruchnahme: Bis zu 3 Stunden 25,00 €, von mehr als 3 – 6 Stunden 35,00 € und von mehr als 6 Stunden 45,00 €. Die Gemeinderäte erhalten zukünftig ein Sitzungsgeld je Sitzung in Höhe von 30 €. Die Entschädigung der Stellvertretenden Bürgermeister soll wie bisher nach Durchschnittssätzen erfolgen, da hier die zeitliche Inanspruchnahme ganz unterschiedlich erfolgt. Die Neufassung der Entschädigungssatzung wurde im letzten Bitzer Bote öffentlich bekannt gemacht.

Hauptsatzung – Änderung

Die Hauptsatzung der Gemeinde Bitz wurde im Jahr 1992 mit den heute noch geltenden Wertgrenzen beschlossen. Die Hauptsatzung regelt unter anderem die Rollenverteilung zwischen Gemeinderat und Bürgermeister. Der Gemeinderat bestimmt die Richtlinien der Politik, er legt die Grundsätze der Gemeindeverwaltung fest. Der Bürgermeister ist Leiter der Verwaltung, Vertreter der Gemeinde und erledigt die Weisungsaufgaben und die Geschäfte der laufenden Verwaltung in eigener Zuständigkeit. Die Hauptsatzung regelt dabei unter anderem die Zuständigkeitsverlagerung vom Gemeinderat auf den Bürgermeister. Durch die Delegation von Aufgaben auf den Bürgermeister kann sich das Gremium auf das kommunalpolitisch Wesentliche konzentrieren und sich dabei von Routineentscheidungen entlasten. Entscheidungen in Einzelfragen können damit vereinfacht und beschleunigt werden. Von der Verwaltung wurde deshalb eine Überprüfung der Bewirtschaf-

tungsbefugnisse des Bürgermeisters und ggf. deren Anhebung vorgeschlagen. Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Entwurf der Satzung zur Änderung der Hauptsatzung mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Wertgrenzen. Die Änderungssatzung wurde im vergangenen Bitzer Bote veröffentlicht.

Regionalplan Neckar-Alb – Stellungnahme zum Entwurf

Der Regionalverband Neckar-Alb hört die Gemeinde Bitz zum Entwurf des Regionalplanes an. Für die künftige Entwicklung sind insbesondere die Festsetzungen der regionalen Grünzüge sowie Siedlungsflächen für Wohnen und Gewerbe zu beachten. Während die Siedlungsflächen seit der letzten Stellungnahme der Gemeinde vom 07.06.2011 angeglichen wurden, sind die Grünzüge nicht scharf begrenzt. Die Markierungen in dem vom Regionalverband verwendeten Kartenwerk sind diesbezüglich sehr ungenau. Konflikte und Streitigkeiten bei späteren Bebauungsplanverfahren sind vorprogrammiert. Die Gemeindeverwaltung hat deshalb bereits bei der Anhörung zum Landschaftsrahmenplan um eine parzellenscharfe Abgrenzung der Grünzüge gebeten. Da dies vom Regionalverband nicht geleistet werden konnte, hat die Verwaltung einen entsprechenden Plan gefertigt und dem Regionalverband zur Verfügung gestellt. Diese Anregung wurde jedoch vom Regionalverband bisher nicht aufgegriffen. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zu, bei der laufenden Anhörung zum Regionalplanentwurf diesen Einwand noch einmal vorzubringen.

Festhalle

a) Neuanschaffung Bühnenvorhänge

Die Bühnenvorhänge der Festhalle sollen erneuert werden, da sie stark beschädigt sind. Sie sollen dabei in „schwarz“ ausgeführt werden, da dies nach Auskunft von großen Hallenbetreibern am besten geeignet ist. Von der Verwaltung wurden hierfür drei Angebote eingeholt. Der Gemeinderat beschloss den Auftrag an die Firma Binder aus Albstadt-Ebingen zum Angebotspreis von 10.452,97 € zu vergeben. Der Angebotspreis eines anderen Anbieters war zwar etwas niedriger, nachdem der Einbau des Frontvorhang im Jahr 2009 durch diese Firma jedoch nicht zur Zufriedenheit erfolgte und immer noch Mängel vorhanden sind, schlug die Verwaltung eine Vergabe an die zweitgünstigste Bieterin vor.

b) Sanierung Bühnenboden

Der Bühnenboden der Festhalle ist durch den langen Gebrauch beschädigt und soll abgeschliffen und neu poliert werden. Es handelt sich um eine Fläche von 160 m². Wie bei den Bühnenvorhängen gilt auch hier, dass der Boden in schwarz ausgeführt werden soll. Es wurden 3 Angebote eingeholt. Der Gemeinderat erteilte den Auftrag an die Firma Feltnik aus Bitz zum Angebotspreis von 4.226,40 €.

Gutachterausschuss – Bestellung der Ortsbaumeisterin

Nachdem Ortsbaumeisterin Monika Merly im Rahmen einer zweijährigen Ausbildung an der Architektenkammer Stuttgart sich die Qualifikation zur Sachverständigen für die Wertermittlung von Grundstücken erworben hat, wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, sie als zusätzliche weitere Beisitzerin in den Gutachterausschuss zu bestellen. Frau Merly kann somit bei der Erstellung von Gutachten mitwirken und hierbei ihren Sachverstand einbringen. Der Gemeinderat bestellte Ortsbaumeisterin Monika Merly als weitere Beisitzerin in den Gutachterausschuss für die Restzeit der Amtsperiode bis ins Jahr 2013.

